

AIDS HILFE BERN
Info und Beratung zu HIV und Sexualität

SVDA-Kongress Olten

Peter Briggeler

Fachmitarbeiter Sexualität und
Gesundheit

AIDS HILFE BERN

Info und Beratung zu HIV und Sexualität

Der Blick zurück

- 80 er Jahre: Erste Berichte über HIV/Aids in den Medien
- 1983 Zwei Forscher (Herr Luc Montagnier und Roberto Gallo können das HI-Virus nachweisen
- Ab 1985 erste HIV-Tests erhältlich
- 1980-1996 keine Behandlungsmöglichkeiten
AIDS=TOD
- 1996 erste erfolgreiche Therapien (Kombinationstherapie)
- Normalisierung (AIDS=behandelbare Krankheit)
- 2008 EKAF-Statement (Bei einer erfolgreichen Therapie kann HIV selbst beim Sex ohne Kondom nicht übertragen werden)

AIDS HILFE BERN

Info und Beratung zu HIV und Sexualität

Statistik:

- Weltweit leben 37 Millionen Menschen mit HIV
- In der Schweiz 17'100
- 2021 wurden in der CH 318 neue Fälle registriert
- 41.2 % MSM
- 38 % Heterosexuelle
- 2.2% IDU
- Rest unbekannt

AIDS HILFE BERN

Info und Beratung zu HIV und Sexualität

90/90/90/0 Strategie

Mit der Strategie will die UNAIDS bis 2030 das HIV-Problem grösstenteils lösen

- Ziel: 90% aller HIV Infizierten wissen von ihrer Infektion (CH 93%)
- Ziel: 90% von denen sind in Therapie (CH 96%)
- Ziel: 90% von denen ist die Viruslast unter der Nachweisbarkeitsgrenze (CH 97%)
- Man geht davon aus, dass in der Schweiz nur noch ca. 2000 Personen das Virus übertragen können
- 0 steht für 0 Fälle von Diskriminierung von HIV-positiven Menschen

AIDS HILFE BERN

Info und Beratung zu HIV und Sexualität

Stand der Dinge und Ausblick

HIV-Infektionen vermeiden:

- PrEP (Präexpositionsprophylaxe)
- PEP (Postexpositionsprophylaxe)
- Frühe Erkennung von HIV-Infektionen (Primoinfektion) Late presenters
- Safer Sex

HIV-Therapie

- Immer besser verträgliche Medikamente mit weniger Nebenwirkungen
- Einnahmemodalitäten immer einfacher
- Heilung?

STI (sexuell übertragbare Infektionen)

- Starke Zunahme von Infektionen in den letzten Jahren
- Probleme in der Behandlung

AIDS HILFE BERN
Info und Beratung zu HIV und Sexualität

Umgang mit HIV-positiven Menschen

Diskriminierungserfahrungen:

Behandlungsverweigerung,
unangemessene
Vorsichtsmassnahmen, Termine in
Randzeiten.

Gesundheit

Morbidität/Mortalität

Datenschutz

Besonders schützenswerte Daten sind:

Daten über die religiösen oder politischen Ansichten, die Gesundheit (z.B HIV- positiv), die die Intimsphäre (z.B sexuelle Orientierung), die Hautfarbe, die ethnische Zugehörigkeit oder event. Strafrechtliche Sanktionen usw. betreffen. Hochsensible Daten also, bei denen eine besondere Gefahr einer Persönlichkeitsverletzung besteht.

Datenschutz

Besonders schützenswerte Daten können nur an Drittpersonen weitergegeben werden wenn zumindest ein Rechtfertigungsgrund vorliegt:

- Einwilligung der betroffenen Person (freiwillig und ausdrücklich)
- Gesetzliche Grundlage (z.B Meldepflicht gemäss Epidemiengesetz)
- Ermächtigung durch eine vorgesetzte Behörde (bei Personen, die dem Amts- und Berufsgeheimnis nach Strafgesetzbuch unterstehen.)

AIDS HILFE BERN

Info und Beratung zu HIV und Sexualität

Datenschutz in der Praxis:

- Unter Berufskolleg_innen und anderen Fachpersonen darf kein Datenfluss stattfinden ohne das die betroffene Person ihr Einverständnis gibt
- Es dürfen nur Informationen erfragt werden, die für eine professionelle Hilfe unentbehrlich sind
- Grundsätzlich muss niemand über die HIV-Infektion informiert werden, nur dann wenn z.B Medikamente abgegeben werden müssen.
- Spezielle Hygienemassnahmen sind nicht erforderlich, deshalb kein Bedarf an Information